

Treptow-Köpenick im Jahr 2026: Kaputtgesparte Schulen, katastrophaler Nahverkehr, unbezahlbare Mieten, schließende Kultur- und Sozialeinrichtungen, eine ärztliche Versorgung, die für die meisten Menschen nicht erreichbar ist. Inhabergeführte Geschäfte und Handwerksbetriebe schließen, während Armut und Obdachlosigkeit steigen. Vielen Menschen fehlt eine Perspektive für die Zukunft und die Jugend soll zum Kanonenfutter werden.

Das internationale Kräfteverhältnis verschiebt sich und der Einfluss des deutschen Kapitals geht zurück. Die Antwort der bürgerlichen Parteien - die größte Kriegsvorbereitung seit 1945.

Wir sollen kriegstüchtig und die Bundeswehr zur stärksten konventionellen Armee der Welt ausgebaut werden. Die Medien und Politiker peitschen uns wieder einmal drauf ein, dass der Feind in Moskau sitzt. Die deutsche Gesellschaft wird militarisiert, die Wehrpflicht wieder eingeführt und Feinde markiert. Die Zeche für ihre Kriegsvorbereitung zahlen wir, durch die Angriffe der bürgerlichen Parteien auf den Sozialstaat, Kürzungen in unserem Bezirk und im Zweifel mit dem Leben unserer Kinder.

Die DKP steht für dieses andere Treptow-Köpenick, für einen Bezirk, der den Menschen dient, nicht den Interessen der Monopole. Für einen Bezirk des Friedens und der sozialen Sicherheit. Dieses Treptow-Köpenick lässt sich nicht nur durch Wahlen erreichen, es braucht Menschen die bereit sind dafür zu kämpfen.

Die DKP steht an der Seite dieser Menschen, im Kampf und in der BVV. Deshalb: Am 20. September alle Stimmen DKP!

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

Samuel Vetter

21 Jahre, Student

Delia Schenk

21 Jahre, Hebamme

Johannes Wullschläger

24 Jahre, Student

Direktkandidat für den Wahlkreis 3 - Niederschöneweide, Oberspree, südliches Baumschulenweg (Späthsfelde), Johannisthal, Adlershof westlich des Adlergestells (Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort)

Axel Seelig

40 Jahre, Angestellte

Direktkandidat für den Wahlkreis 7 - Köpenick Nord (Dammfeld/Uhlenhorst/Elsengrund), Friedrichshagen, Rahnsdorf, Wilhelmshagen

Heinz Werner

72 Jahre, Taxifahrer

Spindlersfeld, Kölnische Vorstadt, Adlershof östlich des Adlergestells (Dörpfeldstraße), Grünau, Karolinenhof, Schmöckwitz, Rauchfangswerder

MELDE DICH BEI UNS UND WERDE AKTIV!

Die DKP Treptow-Köpenick kämpft für einen friedlichen und solidarischen Bezirk und eine Welt ohne Ausbeutung und Krieg. Wir engagieren uns in Betrieben und Gewerkschaften, antifaschistischen Bündnissen, sowie Friedens- und Mieterinitiativen.

Mehr Infos findest du unter trep-koep.dkp.de oder per Mail an treptow-koepenick@dkp-berlin.info



Wahlprogramm der Deutschen
Kommunistischen Partei (DKP) zur Wahl
der Bezirksverordnetenversammlung
(BVV) Treptow-Köpenick 2026

**SOZIALES,
BILDUNG &
WOHNEN
STATT
PROFIT,
PANZER &
DROHNEN!**

**TREPTOW-KÖPENICK
FÜR DEN FRIEDEN**





Treptow-Köpenick - ein Bezirk des Friedens!

Als Menschen eines Ost-Berliner Bezirks sind wir eng verbunden mit der Geschichte der DDR und dem Kampf um den Frieden verbunden. Die DKP stellt sich konsequent gegen die Pläne zur Wiedereinführung der Wehrpflicht und duldet keine Jugendoffiziere und Karriereberater der Bundeswehr an Schulen, Ausbildungsmessen oder dem FEZ. Statt Kadavergehorsam fordern wir Schulen und Hochschulen als Ort der Friedensbildung zu etablieren.

Um die Gewinne ins Unermessliche zu steigern, plant der Berliner Senat den Aufbau eines Rüstungsnetzwerks aus Militär, Wirtschaft und Wissenschaft. Ein großer Teil davon findet schon jetzt in Adlershof statt, wo einige Unternehmen gewinnbringend Dual-Use Anwendungen (zivil-militärisch) entwickeln und produzieren. Der Krieg beginnt hier und macht uns zu einem potentiellen Angriffsziel.

Wir wollen erstreiten, dass zukünftig keine kommunalen Flächen an Rüstungs- und Militärfirmen verkauft oder verpachtet werden. Bei uns im Bezirk darf kein Kriegsgerät entwickelt, gebaut oder transportiert werden. Auch die Bundeswehr hat hier keinen Platz - wir fordern die Schließung und zivile Nutzung der Bundeswehrstandorte in Treptow-Köpenick.

Die DKP Treptow-Köpenick steht für:

- Unterstützung der antimilitaristischen Jugendbewegung und den Schulstreiks gegen die Wehrpflicht
- Kein Werben für's Sterben in unserem Bezirk! Schluss mit Bundeswehrwerbung im öffentlichen Raum
- Keine Karrierecenter der Bundeswehr in Treptow-Köpenick. Stattdessen zivile Nutzung für Jugend, Soziales oder Kultur
- Schluss mit Jugendoffizieren an unseren Schulen und Karriereberatern auf Ausbildungsmessen in unserem Bezirk
- Kein Platz für Rüstungsindustrie oder Def-Tech (Rüstungstechnologie) Start-Ups in Treptow-Köpenick
- Kein Verkauf und keine Verpachtung öffentlichen Grund und Bodens an Rüstungsindustrie und Militär
- Umfassende Förderung lokaler Friedensinitiativen
- Zivilklauseln in den Hochschulen stärken. Keine Forschung für Kriegstreiber



Soziales Bauen in Treptow-Köpenick! Kein Profit mit Wohnraum

Während sich Spekulanten die Parks und Freiflächen in unserem Bezirk verteilen, wird immer mehr gebaut. Treptow-Köpenick ist der Bezirk, mit den meisten neuen Wohngebäuden, doch bei dem Ausbau der dafür nötigen Infrastruktur scheitert der Bezirk. Die Verkehrswege sind voll, an einigen Stellen schließen dafür Supermärkte, Schulen und Ärzte sind nur selten fußläufig erreichbar. Baustellen liegen ewig brach, der Ersatzverkehr wird zur Regel.

Niederschöneweide hat den höchsten Quadratmeterpreis bei Neuvermietungen in ganz Berlin. Treptow-Köpenick droht, was in Friedrichshain und dem Prenzlauer Berg schon Realität ist: Mieten die für die, die hier schon immer wohnen, unbezahlbar werden und der Tod alteingesessener Geschäfte und Institutionen. Die DKP steht für kommunalen Wohnungsbau und die konsequente Anwendung aller Handlungsspielräume, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und Verdrängung zu verhindern.

Die DKP fordert einen sofortigen Stopp des wilden Wohnungsbaus und das damit einhergehende Betonieren der Grünflächen. Zu erst muss sich um den Ausbau der notwendigen Infrastruktur im Bezirk gekümmert werden, dann erst kann ein Gemeinwohl fördernder Wohnungsbau stattfinden. In dem Sinne stehen wir für kommunalen Wohnungsbau und die konsequente Anwendung aller Handlungsspielräume, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Die DKP Treptow-Köpenick steht für:

- Stoppt den privaten Wohnungsbau, Wiederkommunalisierung des Wohnungsbaus unter Berücksichtigung von Mensch und Natur
- Günstiges Wohnen: Massive Ausweitung der Milieuschutzgebiete
- Hohe Sozialquoten (min. 50%) und dauerhaft niedrige Mietpreise (6,50€/m2)
- Konsequente Kontrollen bei Zweckentfremdung und Enteignung bei Leerstand
- Fertigstellung der Baustellen, Terminierte Baustellenverträge bei Anwendung von Sanktionen



Die Menschen zuerst: Investitionen in öffentliche Infrastruktur, Kultur, Jugend- und Sozialarbeit!

Schulen und Kindergärten, aber auch Beratungsangebote, Kinder- und Jugendarbeit, Kiezclubs und Sozialhilfe nehmen einen hohen Stellenwert ein. Sie haben einen Bildungsauftrag, weiten den Horizont oder geben Hilfestellung. Vielen Menschen in unserem Bezirk bieten sie Perspektive, Halt oder sind schlichtweg überlebenswichtig.

In den letzten Jahren drohten vielen soziale Einrichtungen in Treptow-Köpenick immer wieder finanzielle Unsicherheiten. Auch wenn die Bevölkerung in unseren Bezirk wächst und immer mehr sozialer Einrichtungen braucht, werden Projektmittel und Förderungen gekürzt. Die Streichung von Stellen und Leistungen sowie das Zurückstellen wichtiger Investitionen sind die Konsequenz. Diese Kürzungen sind die Kehrseite der Kriegsfähigkeit.

Die DKP Treptow-Köpenick steht für:

- Konsequenter Ausbau und finanzielle Absicherung von Beratungsangeboten für Kinder, Erwachsene und Jugendliche und der Förderung von Alleinerziehenden und Familien
- Stärkung der Kiezclubs als Orte des Austausches und der Begegnung
- Förderung und Schaffung von kostenlosen Freizeit-, Bildungs- und Sportangeboten



Sowjetisches Ehrenmal in seiner jetzigen Form erhalten

Das Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park ist ein zentraler Ort des Gedenken an die unermesslichen Opfer der Roten Armee in ihrem Kampf gegen den Nationalsozialismus. Seit seiner Errichtung 1949 erinnert es an die 80.000 gefallenen Soldaten, die ihr Leben in der Schlacht

um Berlin verloren und den Krieg beendet haben. Wie kaum an anderer Ort steht das Sowjetische Ehrenmal für den antifaschistischen Kampf und dafür, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen darf.

Wir als DKP Treptow-Köpenick wehren uns gegen die Pläne der Grünen und der SPD das Mahnmal umzugestalten, die Geschichte zu verfälschen und so neue Kriegsvorbereitung im Osten zu legitimieren. Die DKP Treptow-Köpenick setzt sich für den vollständigen Erhalt des Ehrenmals in seiner jetzigen, historisch gewachsenen Form ein - als unverfälschter Ort der Trauer, der Erinnerung und Mahnung an die Verantwortung Deutschlands.

Auch fügen wir uns als DKP nicht der Berliner Polizei - Seitdem sie 2022 begann, einschränkende Auflagen für das Gedenken an die Befreiung durch die Rote Armee zu erlassen, geht die DKP juristisch unter anderem mit Eilanträgen dagegen vor. Da der Widerspruch nie ernsthaft geprüft, sondern regelmäßig politisch abgeblockt wurde, entschieden wir 2024, gegen die Auflagen zu klagen. Wieder geschah nichts. Auf Drängen des Rechtsanwalts des Klägers kommt nun Bewegung in die Sache.

Die DKP Treptow-Köpenick steht für:

- Erhaltung des Sowjetischen Ehrenmals in seiner jetzigen Form
- Schluss mit Verboten der Zeichen unserer Befreier - gegen die Allgemeinverfügung der Berliner Polizei am 8. und 9. Mai
- Keine Geschichtsklitterung, sondern historische Verantwortung im Senat und der BVV Treptow-Köpenick

